

Religiöse Ursachen der Industriellen Revolution

Religiös begründete Milieus und Mentalitäten wurden von Max Weber und einigen anderen als (Mit-)Ursachen der Industriellen Revolution ins Spiel gebracht. Die Reformation zog einige tiefgreifende Änderungen nach sich und wurde so (unbeabsichtigt) zur Triebkraft der Entwicklung.

Beruf

Mittelalter: hohe geistliche Würden gelten als Berufung von Gott, normale Arbeit ist dagegen nur Mühe und Fluch

Luther: Jeder Mensch ist von Gott berufen zu seiner Arbeit. Arbeit (Ergon) ist Beruf (Klesis).

Aufwertung der Arbeit auch durch weitere theologische und philosophische Gedanken:

Selbstentäußerung Christi ist Heilswirken Gottes (Philipperbrief)

Selbstentäußerung des Menschen in der Arbeit (Hegel und Marx)

Bildung

Priestertum aller Gläubigen + Heilige Schrift höchste Autorität = jeder soll Bibellesen können

das führt zu einer starken Entwicklung des allgemeinen Schulwesens in den evangelischen Ländern

noch nach dem 2. Weltkrieg wurden vier Arten der Benachteiligung im Bildungswesen von den Soziologen zusammengefasst im Schlagwort: „katholische Arbeitertochter vom Land“

Askese

im Mittelalter waren Armut, Keuschheit und sonstiger Verzicht auf weltliche Güter und Genüsse

Mönchstugenden. Die Renaissance-Fürsten sahen prunken und protzen als Tugenden ihres Standes an.

Im Protestantismus werden die Mönchstugenden ein Stückweit auf alle verteilt.